

KONFERENZ BAUHAUS AM BODENSEE

18. November 2016
HTWG Konstanz
Fakultät Architektur und Gestaltung
Gebäude L Raum 007

*Die Veranstaltung ist kostenfrei,
eine Anmeldung ist nicht erforderlich*

 HOCHSCHULE
KONSTANZ
TECHNIK WIRTSCHAFT
UND GESTALTUNG

BAUHAUS AM BODENSEE PROGRAMM

Die Konferenz Bauhaus am Bodensee setzt sich in mehrfacher Hinsicht mit dem Erbe des Bauhauses in Konstanz auseinander. Mit Hermann Blomeier ließ sich einer der Absolventen des Dessauer Bauhauses nach seinem Diplom bei Ludwig Mies van der Rohe 1932 in Konstanz nieder und schuf dort insbesondere nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs überregional beachtete und stadtbildprägende Bauten. Mit dem 1968 fertiggestellten Gebäude der Handelslehranstalten (heute Wessenbergschule) folgt Blomeier den reformpädagogischen Leitlinien der jungen Bundesrepublik, darüber hinaus kann das hervorragend erhaltene Gebäude aber auch als Auseinandersetzung mit der Architektur und Architekturlehre des Bauhauses in Dessau interpretiert werden und wirft die Frage nach dem Thema des Raumes in der Lehre des Bauhauses auf. Die Fakultät Architektur und Gestaltung der Hochschule Konstanz, die sich in der Kombination von Bau und Design dem Erbe des Bauhauses verpflichtet sieht, möchte mit dieser Konferenz Nutzungsperspektiven und Sanierungsmöglichkeiten für dieses herausragende Denkmal der 1960er Jahre aufzeigen und diskutieren.

14.00 Begrüßung

Carsten Manz, Präsident der HTWG

Myriam Gautschi, Dekanin der Fakultät Architektur und Gestaltung

14.10 Einführung in die Konferenz

Eberhard Schlag, HTWG Konstanz

14.40 Raum als Thema am Bauhaus: Diskurs, Praxis, Pädagogik

Magdalena Droste, BTU Cottbus-Senftenberg

15.20 Bauhäusler am Bodensee. Der Architekt Hermann Blomeier

Bericht aus dem Forschungssemester

Andreas Schwarting, HTWG Konstanz

16.00 Rundgang durch die Wessenbergschule

16.50 Kaffeepause

17.20 Bauhausarchitektur als Sanierungsfall

Das Bauhausgebäude Dessau und die ADGB-Schule in Bernau

Winfried Brenne, Brenne Architekten Berlin

18.00 Nachkriegsarchitektur und Nachhaltigkeit

Der Gebäudebestand der 1960er Jahre
als Herausforderung für die Sanierungspraxis

Thomas Stark, HTWG Konstanz

18.30 Minimale Invasion

Projekt für eine energetische Sanierung der Wessenbergschule

Martin Klingler, Ed. Züblin AG Stuttgart

19.00 Einladung zum Apéro

VORTRAGENDE

Winfried Brenne, Dipl.-Ing. Architekt, BDA/DWB hat in Wuppertal und Berlin Architektur studiert. 1978 bis 1990 mit Helge Pitz Architekturwerkstatt Pitz-Brenne; 1990 Gründung Büro BRENNE ARCHITEKTEN sowie 2002 gemeinsam mit Dipl.-Ing. Franz Jaschke BRENNE GmbH. Mitglied u.a. des Deutschen Nationalkomitees von ICOMOS, Akademie der Künste Berlin, Beraterkreis MBVBS Weisse Stadt Tel Aviv sowie Gründungsmitglied DOCOMOMO Deutschland e.V. Auszeichnungen u.a. Knoll-Modernism-Prize, World Monuments Fund, New York; Tessenow-Medaille. Entwickeln von innovativen Konzepten zum Bewahren und Erhalten von Gebäuden unter denkmalpflegerischen Aspekten (Museen, Theater, Wohnungsbau, Schulen) sowie ökologischer Wohnungsneubau.

Prof. Dr.-phil. Magdalena Droste wurde 1997 auf den Lehrstuhl für Kunstgeschichte an der BTU Cottbus-Senftenberg berufen. Studium der Kunstgeschichte und Neuere Deutsche Literaturwissenschaften an der RWTH Aachen und der Philipps-Universität Marburg. Promotion 1977. Von 1980 bis 1997 Kuratorin am Bauhaus-Archiv Berlin. Herausgeberin und Autorin zahlreicher Bücher, Aufsätze und Ausstellungen zu allen Themen des Bauhauses und zur Designgeschichte. Ihre beiden Monographien zum Bauhaus sind weltweit in elf Sprachen verbreitet. Aktuell: »Bewegte Netze. Bauhausangehörige und ihre Beziehungs-Netzwerke in den 1930er und 1940er Jahren«. Member of the national committee of the Congrès International d'Histoire de l'Art (CIHA).

Martin Klingler, M.Eng. stammt gebürtig aus Ditzingen. Er studierte bis 2016 an der HTWG Konstanz Bauingenieurwesen mit der Vertiefungsrichtung Baubetrieb. Durch eine individuelle Seminarwahl legte er einen weiteren Schwerpunkt im Bereich der Bausanierung. In seiner Masterthesis beschäftigte sich Herr Klingler in architektonischer, denkmalpflegerischer sowie wärmetechnischer Hinsicht mit dem Gebäude der Wessenberg-Schule. Inzwischen ist Herr Klingler im Bauprozessmanagement der Ed. Züblin AG in Stuttgart tätig.

Prof. Eberhard Schlag ist einer der führenden Köpfe im international tätigen Stuttgarter Atelier Brückner und dort verantwortlich für eine Vielzahl mehrfach ausgezeichneten Projekte, wie die Sanierung und Neugestaltung des BMW Museums in München, die Umgestaltung des Kaufhauses Schocken zum Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz, das Textilwerk in Bocholt und die Erweiterung des August Horch Museum in Zwickau. Aktuell saniert er mit seinem Team die historischen Wagenhallen in Stuttgart. 2010 wurde er zum Professor für Architektur und Design an die HTWG Konstanz berufen und lehrt dort Design und Raum in den Studiengängen Architektur und Kommunikationsdesign.

Prof. Dr.-Ing. Andreas Schwarting ist Professor für Baugeschichte und Architekturtheorie an der HTWG Konstanz. Architekturstudium an der Universität Karlsruhe (TH), 1998 bis 2002 Mitarbeiter der Stiftung Bauhaus Dessau, Projekt »Bauforschung Bauhausbauten«. Bis 2004 Grabungsarchitekt der deutschen Pergamon-Grabung, Konzeption und Bau eines musealen Schutzgebäudes über römischen Mosaiken mit Martin Bachmann. Seit 2008 von ICOMOS Deutschland berufener Monitor für das Bauhaus-Welterbe in Weimar und Dessau, seit 2010 Mitglied im Vorstand der Koldewey-Gesellschaft, Vereinigung für baugeschichtliche Forschung. Sein Forschungsschwerpunkt ist die Architektur des 20. Jahrhunderts.

Prof. Dr.-Ing. Thomas Stark ist Architekt und Partner im Beratungs- und Planungsbüro ee concept GmbH in Darmstadt, das sich auf die Ziele des nachhaltigen Bauens spezialisiert hat. Er hat von 1993 bis 1999 an der Universität Stuttgart studiert und war als wissenschaftlicher Mitarbeiter am dortigen Institut für Baukonstruktion und nach seiner Promotion ab 2005 am Fachgebiet Energieeffizientes Bauen an der TU Darmstadt tätig. Seit 2008 ist er Professor für Energieeffizientes Bauen an der HTWG Konstanz. Er lehrt und forscht dort zu allen Themen der Bauphysik und Gebäudetechnik mit Schwerpunkt nachhaltige Energiekonzepte und Solares Bauen.

HERMANN BLOMEIER 1907 – 1982

Der in Gelsenkirchen geborene Architekt Hermann Blomeier war nach seinem Studium an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Dortmund sowie an der Landesbaugewerkschule Holzminden durch Anraten vom dortigen Direktor Paul Klopfer ans Bauhaus nach Dessau gekommen. Er studierte in der Bau/Ausbauabteilung unter anderem bei Ludwig Mies van der Rohe, Ludwig Hilberseimer, Richard Neutra, Wassily Kandinsky, Paul Klee, Karlfried Graf Dürckheim, Josef Albers, Joost Schmidt und Lilly Reich. Mit dem Entwurf für eine Jugendherberge auf Wangerooge erhielt er 1932 das Bauhaus-Diplom. Für ein Bauprojekt in Zürich ließ er sich danach in der Grenzstadt Konstanz nieder und bekam bald eine Anstellung im renommierten Büro Ganter&Picard. Nach 1937, als Josef Picard zur Emigration in die USA gezwungen war, wurde er Teilhaber und ab 1949 schließlich Eigentümer des Büros.

Sein erster größerer Bauauftrag waren die Bauten für die Fährverbindung von Konstanz nach Meersburg ab 1947, deren Eleganz der geschwungenen Fassaden bereits die 1950er Jahre vorwegnahm und seinen Ruf auch überregional begründete. Schon bald konnte er mit der Französischen Schule, der Wessenbergschule und der Kreuzkirche weitere hervorragende Bauten in Konstanz realisieren. Er war aber auch außerhalb von Konstanz tätig, beispielsweise mit den 1955 begonnenen Bauten für die Bodensee-Wasserversorgung in Sipplingen, der 1957 fertiggestellten Landeskreditanstalt am Karlsruher Schlossplatz, den 1956–64 errichteten Bauten für die Internatsschule Gaienhofen und den 1962–68 errichteten Bauten für das Tropicarium der Universität Tübingen. Darüber hinaus engagierte sich Blomeier als Schriftleiter der Zeitschrift Bauen und Wohnen 1947–49 und bei der Neugründung des Deutschen Werkbundes im Kloster Ettal 1950.



Literatur

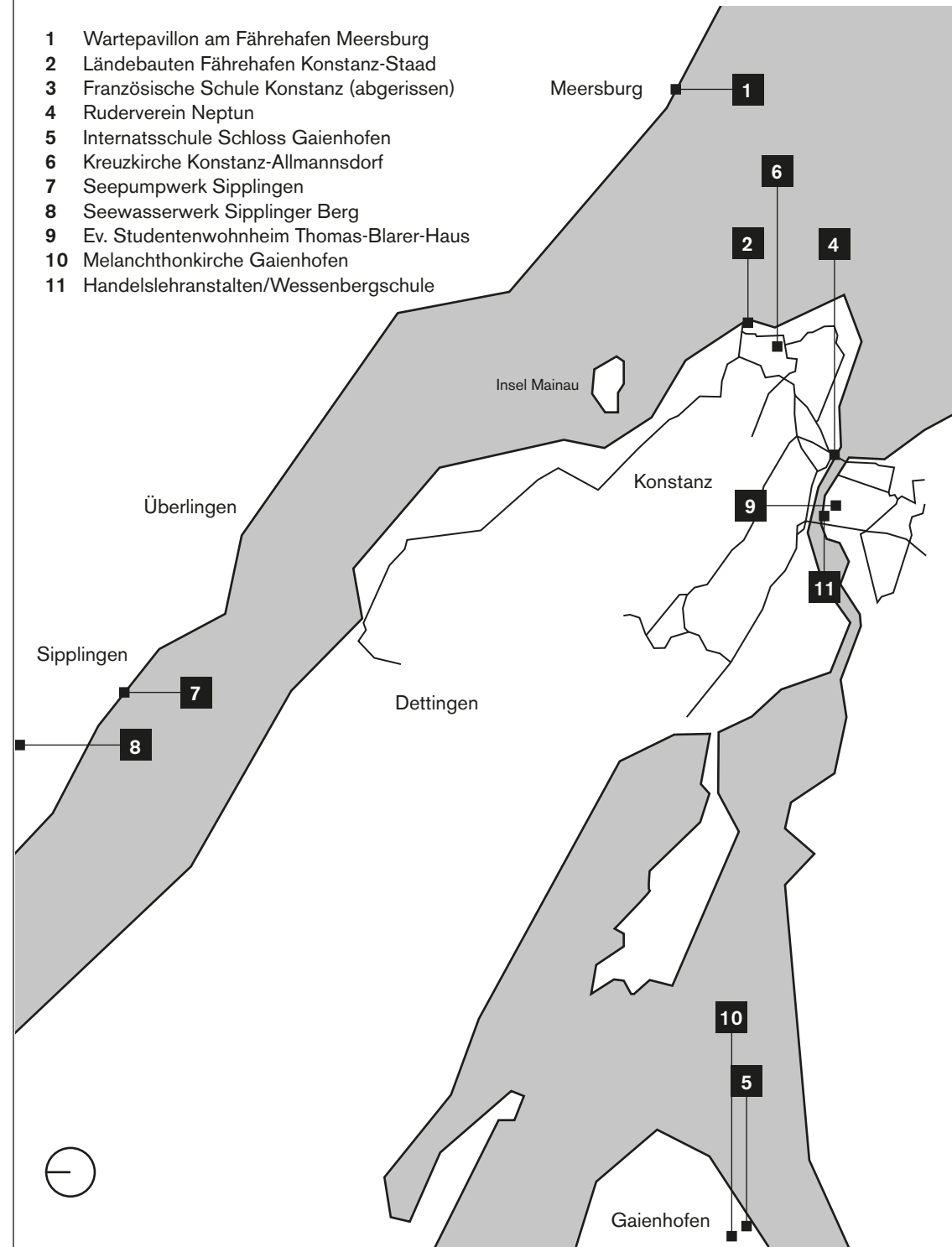
Annette Kachel: Der Architekt Hermann Blomeier 1907–1982, Magisterarbeit Universität Freiburg, o.J. [1989]

Andreas Schwarting (Hg.): Konstanz und die Moderne: Der Architekt Hermann Blomeier, Seminarbuch HTWG Konstanz 2015

Andreas Schwarting: Bodensee-Wasserversorgung Sipplingen, Edition Axel Menges Stuttgart, Opus 82 (erscheint 2016/17)

GEBÄUDE IN KONSTANZ UND UMGEBUNG AUSWAHL

- 1 Wartepavillon am Fährhafen Meersburg
- 2 Ländebauten Fährhafen Konstanz-Staad
- 3 Französische Schule Konstanz (abgerissen)
- 4 Ruderverein Neptun
- 5 Internatsschule Schloss Gaienhofen
- 6 Kreuzkirche Konstanz-Allmannsdorf
- 7 Seepumpwerk Sipplingen
- 8 Seewasserwerk Sipplinger Berg
- 9 Ev. Studentenwohnheim Thomas-Blarer-Haus
- 10 Melanchthonkirche Gaienhofen
- 11 Handelslehranstalten/Wessenbergschule



GEBÄUDE IN KONSTANZ UND UMGEBUNG AUSWAHL



1 Wartepavillon am Fährhafen
Meersburg, 1951



4 Ruderverein Neptun
Konstanz, Spanierstraße 1, 1954-55



7 Seepumpwerk Sipplingen
Süßenmühle, 1958



10 Melanchthonkirche Gaienhofen
Hauptstraße 229, 1967



2 Ländebauten Fährhafen
Konstanz-Staad, 1953



5 Internatsschule Schloss Gaienhofen
Schlossstraße 8, 1956-64



8 Seewasserwerk, Mikrosieb- und Ozonanlage
Sipplinger Berg, 1970



11 Handelslehranstalten/Wessenbergschule
Konstanz, Winterersteig 5-7, Konstanz, 1968



3 Französische Schule (abgerissen)
Konstanz, Steinstr./Pestalozzistr., 1953-54



6 Kreuzkirche Konstanz-Allmannsdorf
Brachsengang 13, 1957



9 Ev. Studentenwohnheim Thomas-Blarer-Haus
Rheingutstraße 32, Konstanz, 1962-66

alle Fotografien Heinz Kabus, mit freundlicher
Genehmigung von Frank Kabus, Konstanz

Herausgeber
HTWG Konstanz
Fakultät Architektur und Gestaltung
Brauneggerstr. 55
78462 Konstanz

Kontakt
Karin Seng
07531-206.9019
karin.seng@htwg-konstanz.de

Gestaltung
Simon Neßler
© HTWG Konstanz

